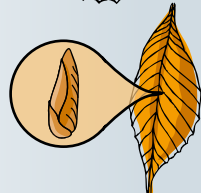
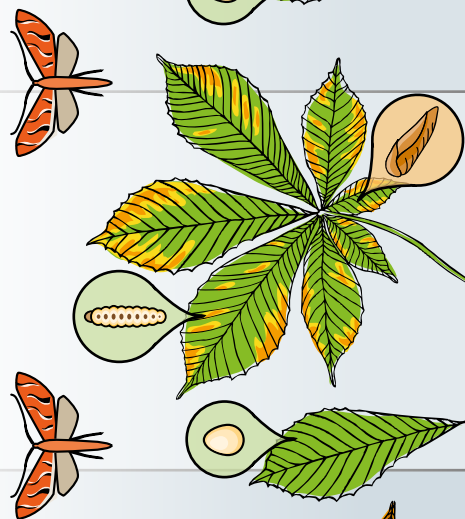


Jan. bis Apr.

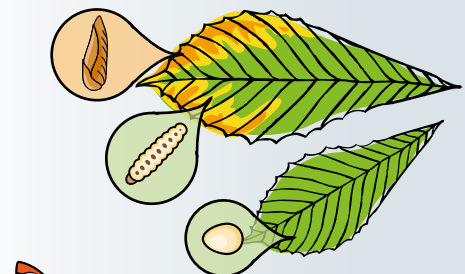


Mai bis Juni



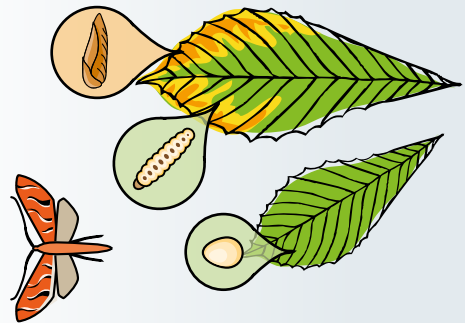
Entfernung befallener Blätter

Juli bis Aug.



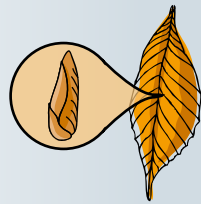
Beseitigung des Falllaubes

Sept. bis Okt.



Beseitigung des Falllaubes

Nov. bis Dez.



Geliebter Schattenspender – die Rosskastanie

Die Rosskastanie hat in Südosteuropa – südlicher Balkan, Albanien, Nordgriechenland, Kleinasien – ihr natürliches Verbreitungsgebiet. Durch ihre stattliche Erscheinung und Blütenpracht werden sie bevorzugt in Parks und im öffentlichen Grün angepflanzt. Die breit ausladende Krone und die großen Blätter haben eine angenehm schattenspendende Wirkung und wurden sehr bald nach ihrer Einfuhr in Mitteleuropa für die Beschattung von Bierkellern und Lagern verwendet. Später kam dann der Ausschank bei den Bierkellern in Mode und es entwickelte sich daraus die Kultur der Biergärten, mit der die Rosskastanie untrennbar verbunden ist.



Später kam dann der Ausschank bei den Bierkellern in Mode und es entwickelte sich daraus die Kultur der Biergärten, mit der die Rosskastanie untrennbar verbunden ist.

Herbst, mitten im Sommer!

Seit einigen Jahren ist ein kleines Insekt auf dem Vormarsch, das unsere Kastanien plagt. Der hartgesottene Schädling überlebt sogar den Winter und schlägt im Frühjahr erneut zu. Schnell erkennt man den Befall an den zerstörten Blättern und der veränderten Farbe des Laubs. Auf einmal beginnt der Herbst mitten im Sommer.

Doch das muss nicht sein!



Unsere Leistungen, speziell für den Sommer

Ab Mai / Juni:
In Abhängigkeit der Bodentemperatur

- Rasen Regeneration (vertikutieren, aerifizieren, düngen, nachsäen)
- Rasen-Neuanlage
- Rollrasen/Fertigrasen
- Rasen-Unkrautbekämpfung
- Langzeitdüngungen
- Anlegen von Beeten und Staudenbepflanzungen
- Ausbringen aller Arten von Mulch
- Sommer-Obstbaumschnitt, Hecken- und Formschnitt
- Baumarbeiten (Kronenpflege, Totholz-Entfernung, Fällungen)
- Pflanzenschutzmaßnahmen (Insektizide, Fungizide und Herbizide sowie biologische und biotechnischer Pflanzenschutz)

© Lachenmayr Gartenbau, Stand 2020.12;
Bildnachweise: Pixabay; Pxhere; wikimedia commons – Claude Debrauer, Opuntia, Patrick Clement, Ben Sale; flickr – AJCi; Designgruppe



Rufen Sie mich an unter:
089 / 81 88 68 82
oder **0174 / 313 85 79**
Ich berate Sie gerne und mache Ihnen ein attraktives Angebot.

Bernhard Lachenmayr
Zert. Sachkundiger für Baum- und Habitatstrukturen
Fachagrarwirt für Baumpflege und Baumsanierung
European Tree Technician / European Tree Worker
Qualifizierter Baumkontrolleur
Geprüfter Landschaftsobstbaumpfleger
Zierpflanzengärtner / Sachkundig im Pflanzenschutz
Qualifizierter Grünflächenpfleger

Lachenmayr Gartenbau
Frühaufstraße 64, 80999 München
info@lachenmayr-gartenbau.de

www.lachenmayr-gartenbau.de

Hübsche Motte, kranke Kastanie!

Schädlingsinfo
Kastanienminiermotte

Erkennen, bekämpfen
und vorbeugen.

... mit

**Lachen
mayr**
schöne gärten

durch's
Gartenjahr

Die Kastanienminiermotte – blinder Passagier durch Europa



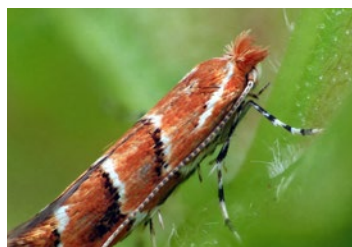
Der kleine Schmetterling aus der Familie der Blatttüttenmotten ist ein hübscher Zeitgenosse. Tatsächlich ähnelt er in der Vergrößerung – dank der fransigen Hinterflügel – einer bunten Feder.

Die Herkunft der Motte war lange Zeit unklar. Ein Herbarfund von 1879 belegt jedoch, dass die Kastanienminiermotte schon im 19. Jh. in Griechenland – dem natürlichen Standort der Rosskastanie – auftrat. Erst Ende des 20. Jh. breitete sie sich über Europa aus und hatte bis zur Jahrtausendwende Kontinentaleuropa, Großbritannien und Skandinavien für sich eingenommen.



Wie sieht die Motte aus?
(Bild links und Illustration, stark vergrößert)

Länge: ca. 5 mm
Farbe: hell orange Flügel mit weißen und schwarzen Querstreifen
Lebensdauer: ca. 3 Monate (ab Mai/ Kastanienblüte) bis zu 3 Generationen pro Jahr



Die Weibchen legen pro Fiederblatt bis zu 300 Eier auf die Blattoberseite. Die kleinen Falter finden sich dann häufig auf den Wind abgewandten, sonnigen Stammbereichen oder auf den besonnten Blättern der Kastanien.

Wie erkenne ich einen Befall?



Wie sieht die Larve aus?
(Bild links)

Länge: ca 4 mm
Farbe: gelblich, opac flach, „ingeschnürte“ Segmentgrenzen mit dunklen Rückenplatten
Lebensdauer: (schlüpft nach ca. 2 Wochen aus dem Ei) 3-5 Wochen + 2 Wochen verpuppt

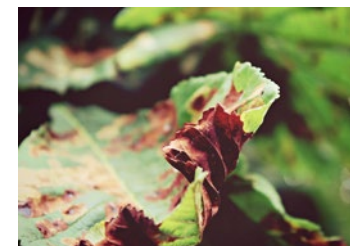
Die Eilarve bohrt sich direkt nach dem Schlupf in das Blatt. Sie beginnt etwa 3 Wochen lang, das Blatt zu minieren. Nach der Puppenruhe in einem Kokon (innerhalb der Blattmine) schlüpfen die Falter der zweiten Generation (Ende Juni).



Schadwirkungen

Durch die Miniertätigkeit der Larven werden zwischen Blatt-Ober- und Unterhaut ca. Cent-große Hohlräume herausgefressen. Die Fraßstellen zeigen sich als braun-graue Flecken auf den Blättern. Die Blattränder rollen sich ein und das Blatt stirbt ab. Bei früh und stark befallenen Bäumen kann es bereits im August zum Blattfall kommen. Der Baum wird dadurch erheblich geschwächt, was bei starkem Befall über mehrere Jahre zum Absterben des Baumes führen kann.

Was tun, wenn meine Kastanie betroffen ist?



Die letzte Generation eines Jahres überwintert als Larve im Blatt und vergnügt sich im nächsten Jahr erneut. Um den Erstbefall im Frühjahr zu verringern ist es dringend notwendig, das Laub von den Kastanien zu entfernen und zu vernichten.

Um die Larven abzutöten, benötigt es Temperaturen über 40°C. Im heimischen Kompost ist das kaum zu erreichen. Das Laub kann jedoch in Kompostieranlagen abgegeben werden. Alternativ hat sich das Shreddern der Blätter als gute Variante erwiesen. ca. 80% der Puppen können dabei abgetötet werden.

Eine chemische Bekämpfung ist nur mit dafür ausgewiesenen Pflanzenschutzmitteln erlaubt. Allerdings verbietet sie sich meist von selbst. Die Bäume sind zu groß oder stehen im öffentlichen Raum. Mit biologisch unbedenklichen Pheromonfallen wurden jedoch erste Erfolge erzielt.



Chemischer Bekämpfungsmittel sind entwicklungs-hemmende Präparate, die das Schlüpfen aus dem Ei verhindern. Ins Blattgewebe eindringenden Mittel wirken meist nur gegen die jungen Räumchen.



Da die Kastanienminiermotte erst seit relativ kurzer Zeit in Mitteleuropa heimisch ist, existieren offenbar noch keine Fressfeinde, die sich auf diese Art spezialisiert haben. Die hier vorkommenden Parasitoiden (z.B. Schlupfwespen) haben ihr Suchverhalten offenbar noch nicht auf diesen neuen Wirte ausgerichtet.

Blau- und Kohlmeisen sowie andere insektenfressende Vögel interessieren sich aber zunehmend für diese reichhaltige Nahrungsquelle und auch für Fledermäuse könnte die Kastanienminiermotte ein attraktives Beutetier werden.

Sollten Sie über eine Neuanpflanzung nachdenken, raten wir Ihnen zu rot-blühenden Kastanien. Diese sind nach aktuellem Wissensstand widerstandsfähiger gegen den Schädling.

Achtung, Verwechslungsgefahr!
Das Schadenbild des Blattbräunepilzes wirkt ähnlich. Diese Blattflecken verbreiten sich über die Blattadern und sind von einem leuchtend gelben bis hellbraunen Rand umgeben.

Zusammenfassung

- Orange Flügel mit weiß-schwarzen Streifen
- Legt ihre Eier auf den Blättern der Kastanie ab
- Die Larve nistet sich im Blatt ein und miniert es
- Befall gut erkennbar durch Gegenlicht-Probe
- Braun-graue bis weiße Flecken in den Blättern, die Blätter rollen sich auf und sterben ab
- Besonders betroffen: Rosskastanien mit weißen Blüten
- Weniger betroffen: rotblühende Kastanien nur im unteren Kronenbereich